



Bad Wurzach

Polizeibericht

Verkehrsunfall mit zwei Schwerverletzten

BAD WURZACH (sz) - Zwei Schwerverletzte, darunter ein achtjähriges Kind, hat ein Verkehrsunfall am Samstag um 12.45 Uhr auf der L 314 zwischen Frauenlob und Bad Wurzach gefordert. Laut Polizei befuhr ein Traktorgespänn die L 314 in Richtung Bad Wurzach und wollte an der Abzweigung nach Krattenberg links abbiegen. Der 24-jährige Fahrer des Gespanns habe sich eingeordnet und den Fahrtrichtungsanzeiger gesetzt, allerdings

wurde er in diesem Moment von einem Pkw überholt, den der Traktorfahrer zuvor nicht bemerkt hatte. Trotz eines Ausweichmanövers des 44-jährigen Pkw-Lenkers kam es zum Zusammenprall der beiden Fahrzeuge. Die 40-jährige Beifahrerin und ein achtjähriges Kind im Pkw wurden schwer verletzt und mussten in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Traktorfahrer blieb unverletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 11 000 Euro.

Wahlkampftermin

CDU besichtigt Firma Weiß in Unterschwarzach

UNTERSCHWARZACH (sz) - Die Kandidaten der CDU für die Gemeinderatswahl am 26. Mai sind am Dienstag, 21. Mai, zu Gast in Unterschwarzach. Sie laden dort zur

Besichtigung der Firma Weiß Metallverarbeitung ein. Treffpunkt ist um 18.30 bei der Firma Weiß. Um 19.30 ist dann Einkehr im Gasthaus Hirsch in Unterschwarzach mit der Kandidatenvorstellung zum Kreisrat und Gemeinderat.

„Reges Interesse in Orten“

Bürgergespräche der Liste „Mir Wurzacher“

BAD WURZACH (sz) - Bei Bürgergesprächen in Unterschwarzach, Dietmanns und Seibranz trafen die Kandidaten der Gemeinderatsliste „Mir Wurzacher“ laut Mitteilung auf interessierte und gut informierte Mitbürger, deren kritische Anfragen aktuelle und künftige Bauprojekte betrafen, die allerdings den geplanten Kostenrahmen sprengen. Die Stadträte Matthias Vogt und Franz-Josef Maier hätten von ihren Erfahrungen im Gemeinderat berichtet und mit ihrem Hintergrundwissen teilweise zum Verständnis beigetragen.

Weiter habe die junge Kandidatin Magdalena Scharpf ihre Vorstellung zur Jugendarbeit vorgestellt und von ihrer Arbeit im Jugendhaus und im Gemeinderat der Stadt Ravensburg berichtet, wo sie vor ihrem Umzug nach Dietmanns aktiv war. Ebenfalls zur Jugendarbeit äußerte sich mit Thorsten Rast ein weiterer junger Bewerber, der langjährige Erfahrungen aus der Jugendarbeit beim Roten Kreuz und beim Fanfarenzug in Bad Wurzach mitbringt.

Weiter kam der Kurbetrieb zur Sprache. Neben Maier und Vogt berichtete Kandidat Manfred Döring als Angestellter und ehemaliger Personalrat des Kurbetriebs aus persönlicher Erfahrung und berichtete von den Sanierungsmaßnahmen.

Schwindender Zusammenhalt in den Ortschaften wegen Schulschließungen und fehlender Baupläne für engagierte junge Menschen sei den Besuchern ein großes Anliegen gewesen und habe von Thomas Wiest, Ortsvorsteher aus Seibranz, bestätigt werden können. Insgesamt leide das Vereinsleben unter wachsender Reglementierung, was öffentliche Veranstaltungen und die Übernahme verantwortungsvoller Ämter durch junge Mitglieder erschwere. Die „Mir Wurzacher“-Kandidaten versprechen laut Bericht, sich im Gemeinderat dafür einzusetzen, dass die Verwaltung bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben alle Möglichkeiten der Erleichterung bei der Durchführung von Vereinsveranstaltungen voll ausschöpfe.

Aitracher Wahlprüfstein

Wohn- und Gewerbebau und Umweltschutz

AITRACH (sz) - Im Vorfeld der Gemeinderatswahl am 26. Mai hat die „Schwäbische Zeitung“ die vier in Aitrach antretenden Listen CDU, Freie Liste (FLA), SPD und FDP vier Fragen zu kommunalpolitischen Themen gestellt. Die Antworten werden in den kommenden Tagen veröffentlicht.

Wie kann in Aitrach der Spagat zwischen Ausweisung von Bau- und Gewerbegebieten einerseits und dem Umweltschutz andererseits gelingen?

CDU: Aitrach ist seit Jahren Vorbild in der Umsetzung von Umwelt- und Naturschutz und mit seiner hervorragenden Infrastruktur attraktiv für die Menschen und Betriebe. Dies zeigt der starke Zuzug. Auch die vielen geschaffenen neuen Arbeitsplätze. Diese Entwicklung gestalten wir nachhaltig und haben dabei alle Aspekte im Blick. Ökologie, Ökonomie und Soziales. Ja, wir müssen bauen, um die Situation auf dem Wohnungsmarkt bei uns in den Griff zu bekommen. Wir setzen uns dafür ein, bestehende Baulücken zu schließen.

FLA: Durch die geografische Lage der Gemeinde (eingeeignet von Iller, Autobahn und Hangkante) sind der baulichen Entwicklung des Ortes enge natürliche Grenzen gesetzt. Umso wichtiger ist es, mit der Ressource Bauland äußerst sorgsam umzugehen, und das Augenmerk verstärkt auf die weitere

innerörtliche Verdichtung zu richten, wie zum Beispiel Schließung der zahlreich vorhandenen Baulücken. Im Übrigen ist die zukünftige Entwicklung der Gemeinde durch einen rechtsverbindlichen Flächennutzungsplan klar definiert.

SPD: Aufgrund geografischer und verkehrstechnischer Vorgaben muss mit der Ausweisung von neuem Bauland behutsam umgegangen werden. Baugebiete folglich auch in Mooshausen ausweisen. Gemeinde muss Bauland wie bisher aufkaufen (Vermeidung von Spekulation!), Vorkaufsrechte und innerörtliche Potenziale nutzen und Flächenverbrauch minimieren. In Bebauungsplänen können

Vorgaben gemacht werden wie beispielweises verdichtetes Bauen, Mehrfamilienhäuser, Energienutzung, keine Steinwüsten, Pflanzpläne.

FDP: Wir Aitracher Liberale zählen uns zum umweltbewussten Flügel innerhalb der FDP. Zuerst wollen wir daher die Wege wählen, bei denen die Natur keinen Schaden nimmt. Auch in Aitrach gibt es noch Baulücken und Möglichkeiten zur Verdichtung. Hier hat die Gemeinde die bestehenden Chancen bislang nicht ausreichend genutzt. Das wollen wir ändern. Bei der erstmaligen Ausweisung von Bauflächen hat der Schutz von Biotopen Vorrang vor der Umwidmung intensiv landwirtschaftlich genutzter Flächen.



Die Kapelle aus Ochsenaushausen mit Dirigent Werner Hutzel, der mit Margit Schiele auch im Duett sang.

FOTO: CARMEN NOTZ

„Egerländer Musikanten“ feiern ihr Idol

Freunde der Böhmisches Blasmusik und Ernst-Mosch-Fans sind begeistert

von Carmen Notz

BAD WURZACH - Die „Egerländer Musikanten“ hatten keine weite Anreise: Fast alle der rund 20 Musiker kommen aus dem Raum Ochsenaushausen-Rottum. Sie haben ihr Herz der böhmischen Blasmusik und ihrem Vorbild Ernst Mosch verschrieben, der mit exzellenter Blasmusik aus Böhmen Weltruhm errang. Ihm zu Ehren, zum 20. Todestag, gab die Kapelle im vollen Kursaal ein Gedenkkonzert machte mit vielen Originaltiteln rund 350 Fans fast vier Stunden lang glücklich.

Dirigent Werner Hutzel ist, wie sein Ensemble, Musiker der Stadtkapelle Ochsenaushausen. Seit 2008 erweisen sie Mosch, dem „König der Blasmusik“, ihre Reverenz und geben Konzerte in der Region, nun zum dritten Mal in Bad Wurzach. Dass sie hier in das „Revier von Peter Schad und seinen Dorfmusikanten“ geraten, sei vollkommen in Ordnung, hieß es. Man schätze sich gegenseitig, habe die gleiche „Blutgruppe“, und Musik kenne keine Grenzen.

So spielten die Egerländer Musikanten nicht nur etliche Kompositionen von Mosch, die viele „Ahhs“ und „Ohhs“ beim Publikum hervorriefen,

sondern auch Titel von Peter Schad („Ewig Schad“) und von Norbert Gälle die „Musikantenfrauen“ (Scherzachtaler), die mit viel Applaus bedacht wurden.

Perfektion mit Fingerzeige

Im Gegensatz zur Mosch-Besetzung besteht das Klarinetten-Register bei Hutzel aus vier Frauen, die junge Corinna spielt die Posaune. Identisch ist das „Königs-Register“ aus Tenorhörnern und Bariton sowie Tuba, Trompeten; und unverkennbar: das Schlagzeug, das Mosch in die Blasmusik integrierte, mit dem markan-



Tenorhörner und Bariton – das Königsregister.

tem Schluss-Paukenschlag. Identisch zeigte sich auch Hutzel, der die „Dirigats-Choreografie“ vom Idol exakt drauf hat: Er rückt Musiker oder Register ins Rampenlicht, motiviert und perfektioniert oft mit nur kleinsten Fingerbewegungen. Und er spart nicht mit Lobeszeichen für sein Team und strahlt mit erhobenen Händen ins Publikum.

Vom Fuchsgraben zur Vogelwiese

Ernst Mosch hätte dieser Abend wohl gefallen, die Freude am Spielen seiner Titel, die Präsentation seiner Kompositionen und durchschlagenden Erfolge wie „Rauschende Birken“. Die Heimat Böhmen, der Wind, die Eger, die Liebe, der Fuchsgraben – es gab fast nichts, was Mosch nicht in Blasmusik „verpackt“ hätte. Viele Polkas wurden unsterblich wie „Die Vogelwiese“, die bis heute bei keiner Festzeltparty fehlen darf. Melodien zum Schwärmen (wenn auch der weltberühmte „Böhmische Traum“ aus dem Ländle kam, 1997 komponiert von Norbert Gälle).

Gefehlt hat an diesem Abend nichts: Gute Bewirtung durch zwölf Schalmeyen-Mitglieder, beste musikalische Unterhaltung inklusive Gesang. Werner Hutzel im Duett mit

Margit Schiele, die ihre Klarinette zur Seite legte. Beide sangen mit viel Gefühl wunderbare Lieder, damals arrangiert von Franz Bummerl und Gerald Weinkopf. Ehemann Kurt Schiele gab am Schlagzeug sein Bestes (wobei es ruhig mehr „Schluss-Pauke“ hätte sein dürfen). Sohn Frank hatte neben der Trompete die zwei Suppenlöffel gut im Griff bei der „Löffelpolka“.

Eine Überraschung gab es für Musikant Erwin Weber, der zum Lied „Ich tanz' so gern mit Dir“ mit seiner Frau Silvia, die im Publikum saß, auf der Bühne tanzen durfte: Denn bei diesem Mosch-Titel hatten sie sich einst kennengelernt.

„Oft kopiert, nie erreicht“, meinte Hutzel. Er und sein Ensemble waren im Kurhaus sehr nah dran und leisteten Großartiges. Überwältigt vom begeisterten und mitsingendem Publikum, dankte der Dirigent seinen Musikern und für die stets gelungene Moderation von „Rich“ Nothelfer mit amüsanten Insider-Infos. Eine Ära wurde durch die authentischen „Egerländer Musikanten“ aus Oberschwaben nochmals sehr lebendig – eine gelungene Hommage an den wohl größten Blasmusik-Komponisten unserer Zeit.

Ein Bürgermeister, zwei Ortsvorsteher

Ein Blick auf die sechs Listen der Kreistagswahl – Nur elf Frauen treten an

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - Sieben Sitze sind bei der Kreistagswahl am 26. Mai im Wahlkreis X, der aus dem Kommunen Bad Wurzach und Kißlegg besteht, zu vergeben. Darum bewerben sich diesmal 39 Kandidaten auf sechs Listen, nur elf davon sind Frauen. 20 Kandidaten sind aus Bad Wurzach.

Zur Wahl treten CDU, Freie Wähler (FW), Bündnis 90/Grüne, SPD, ÖDP und FDP an.

Die CDU-Liste ist mit dem Landtagsabgeordneten Raimund Haser aus Kißlegg, dem Kißlegger Bürgermeister Dieter Krattenmacher und dem Ex-Bürgermeister von Bad Wurzach, Roland Bürkle, am prominentesten besetzt. Der stellvertretende Bad Wurzacher Bürgermeister Klaus Schütt, die Dietmannser Ortsvorsteherin Monika Ritscher, die Kißleggerin Katharina Beyersdorff und der Bad Wurzacher Norbert Jakobartl vervollständigen die Liste. 2014 gewann die CDU drei Sitze, die Krattenmacher, Bürkle und der nicht mehr kandidierende Robert Stütze aus Bad Wurzach einnahmen.

Feuerwehr und Schule

Die FW stellen bislang zwei Kreisräte: den Bad Wurzacher Karl-Heinz Buschle und Matthias Grad aus Arnach, die beide auch wieder antreten. Gisela Brodd aus Unterschwarzach und Belinda Unger aus Kißlegg bilden das weibliche Element der Liste. Mit dem Arnacher Michael Rauneker bieten auch die Freien Wähler einen Ortsvorsteher auf. André Radke aus Kißlegg, Leiter der Arnacher Grundschule, und der stellvertretende Kreisbrandmeister Norbert Fessler aus Bad Wurzach komplettieren die Liste.

Die Grünen-Liste hat als einzige fast einen 50-prozentigen Frauenan-

teil. Drei der sieben Kandidaten sind weiblich: die Kißleggerinnen Verena Kutter und Elisabeth Stoller sowie Christina Bauer-Kreutzer aus Bad Wurzach. Angeführt wird die Liste vom Eintürner Ulrich Walz, der bislang einziger Grünen-Vertreter des Wahlkreises im Kreistag ist. In Aulendorf wohnhaft, in Bad Wurzach aber stadtbekannt ist Edmund Butscher.

Andreas Kolb aus Kißlegg und Rainer Ziesel aus Bauhofen stehen ebenfalls auf der Liste.

Die SPD bietet fünf Kandidaten auf. Manfred Döring und Harald Zimmermann vertreten dabei die Bad Wurzacher Farben. Ulrich Flechner, Monika Dobler und Tho-

mas Kramer wohnen in Kißlegg. Der bislang einzige SPD-Kreisrat des Wahlkreises, Anton Frei aus Kißlegg, tritt nicht mehr an.

Mit einer vollen Liste von sieben Kandidaten geht die ÖDP in die Kreistagswahl. Die Dietmannserin Magdalena Scharpf führt sie an. Bad Wurzach stellt mit Walter Widler aus Starkhofen und Richard Maucher

zwei weitere Kandidaten. Aus Kißlegg kommen Richard Armbrust und Susanne Ziegler, aus Vogt Hannes Thomasch. Mit dem Abiturienten Michael Baur aus Wangen stellt die ÖDP den jüngsten Kandidaten des Wahlkreises. Er ist Jahrgang 1999. Magdalena Scharpf ist die zweit-

jüngste im Kandidatenfeld aller Listen.

Armin Willburger aus Hauerz führt die Liste der FDP an. Er sitzt auch im Bad Wurzacher Gemeinderat, wo er der Freien-Wähler-Fraktion vorsteht. Mit Benno Forderer und Florian Sam aus Rupprechts bildet Willburger das Bad Wurzacher FDP-Trio. Es wird ergänzt durch Stefan Jautz aus Kißlegg, Gloria Kraus aus Weingarten und Volker Wrobel aus Berg.

Vor fünf Jahren noch angetreten kandidiert die Linke diesmal im Wahlkreis X nicht mehr.

Das Endergebnis der Kreistagswahl 2014 im Wahlkreis X: CDU 47,8 Prozent und drei Sitze; Freie Wähler 19,8/2; Grüne 11,5/1; SPD 9,4/1; FDP 5,1/0; ÖDP 4,9/0; Linke 1,5/0.

Im Landkreis Ravensburg gibt es zehn Wahlkreise

Für die Wahl des Kreistags werden Landkreise in Wahlkreise aufgeteilt, in denen je nach Einwohnerzahl mindestens vier und höchstens acht Bewerber zu wählen sind. Im Kreis Ravensburg gibt es zehn Wahlkreise. Bad Wurzach und Kißlegg bilden zusammen den Wahlkreis X, der sieben Sitze stellt. Die Aufteilung in Wahlbezirke soll gewährleisten, dass alle Regionen des Landkreises vertreten sind. Gewählt wird nur innerhalb des Wahlbezirks. Entsprechend hat der Wähler des jeweiligen Wahlkreises so viele Stimmen, wie Bewerber in seinem Wahlkreis zu wählen sind. Diskutiert wird immer wieder über die Unvereinbarkeit eines Bürgermeisteramtes mit dem Amt eines

Kreisrates. Als Argument gegen Bürgermeister wird angeführt, dass diese – sofern es sich nicht um große Kreisstädte handelt – durch das Landratsamt kontrolliert werden und andererseits der Kreisrat den Landrat wählt. Dies wird als gegenseitige Abhängigkeit gesehen. Andererseits hat jeder Bürgermeister ein großes Interesse an einem Sitz im Kreistag, weil er etwas für seine eigene Gemeinde erreichen will. Andererseits kann er dort auch gegen eine Erhöhung der Kreisumlage kämpfen. Der Kreistag ist die Vertretung der Einwohner und das Hauptorgan des Landkreises. Er legt die Grundsätze der Kreisverwaltung fest und überwacht die Ausführung der

Beschlüsse. Der Kreistag wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Die Kreisräte sind ehrenamtlich tätig. Der Kreistag wählt den Landrat; er ist der Vorsitzende des Kreistags. Seine Amtsperiode beträgt acht Jahre. Der Landrat hat im Kreistag kein Stimmrecht. Die Behörde des Landkreises ist das Landratsamt. Es ist zugleich untere Verwaltungsbehörde. Der Landkreis verwaltet in eigener Verantwortung all jene öffentlichen Aufgaben, die die Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Gemeinden übersteigen oder die im Interesse mehrerer oder aller Gemeinden liegen. Das sind beispielsweise Krankenhäuser, Berufsschulen oder auch Entsorgungsaufgaben. (sz)